

# ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde  
des Südtiroler Landtags  
im Monat Februar 2023

## Langzeitstudien?

Auf meine Anfrage zum Ausbau der Energieautonomie und der Ausarbeitung eines längst überfälligen Landesgesetzes hat die Landesregierung bereits im Mai 2022, dass sie bei den Universitäten Trient und Padua entsprechende Gutachten bzw. Expertisen in Auftrag gegeben hat, um sämtliche rechtlichen Spielräume Südtirols zur Energieautonomie abklären und ausloten zu können. Im Oktober hat Landesrat auf meine erneute Nachfrage mitgeteilt, dass die Expertisen noch nicht abgeschlossen seien, aber spätestens Ende des Jahres vorliegen und der Öffentlichkeit präsentiert werden.

1. Welche Personen an den beiden Universitäten wurden konkret mit der Erarbeitung der Gutachten und Expertisen betraut?
2. Zu welchem Zeitpunkt hat die Landesregierung die Expertisen erhalten?
3. Zu welchen Schlüssen und Ergebnissen sind die beauftragten Fachleute bisher gekommen?
4. Wann werden sie dem Südtiroler Landtag und der Öffentlichkeit präsentiert?
5. Was hat die Ausarbeitung gekostet? Wann wurden welche Beträge dafür seitens des Landes überwiesen und an wen?

  
L. Abg. Andreas Leiter Reber





Bozen, 16.02.2023

Herrn  
Andreas Leiter-Reber  
LandtagsabgeordneterDie Freiheitlichen - Landtagsfraktion  
Silvius-Magnago-Platz 6  
39100 BozenZur Kenntnis: Frau  
Rita Mattei  
Präsidentin des Südtiroler Landtages  
Silvius-Magnago-Platz 6  
39100 Bozen**Schriftliche Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 69-02-23-01.02.23: Langzeitstudien?**

Sehr geehrter Landtagsabgeordneter Leiter Reber,

seit jeher befindet sich der Energiesektor in ständiger Entwicklung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es sich um einen besonders wichtigen und strategischen Sektor handelt. Ändern sich die internationalen oder europäischen Rahmenbedingungen, auch nur minimal, wirkt sich dies ebenso auf die Bedingungen des Energiebereiches in der Autonomen Provinz Bozen aus. Daraus ergeben sich auch verschiedene Chancen und Herausforderungen: Je nach Entwicklung können sich für die Autonome Provinz Bozen Möglichkeiten für eine größere Autonomie in diesem Bereich eröffnen oder weiter schließen.

Genau aus diesem Grund verfolgen die Provinz und die Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz und auch andere Akteure wie der Südtiroler Energieverband oder die Handelskammer, diese Entwicklungen ständig. Im Auftrag der Landesregierung hat die Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz im Spätwinter 2022 eine Studie in Auftrag gegeben, um die Machbarkeit eines autonomen Energiemarktes für die Autonome Provinz Bozen ein weiteres Mal zu analysieren.

**Frage 1:** Welche Personen an den beiden Universitäten wurden konkret mit der Erarbeitung der Gutachten und Expertisen betraut?

Mit der Ausführung der Studie wurden *Univ.-Prof. Dr. Fulvio Cortese*, Experte für Verwaltungsrecht an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Trient, und *Univ.-Prof. Dr. Giuseppe Caia*, Experte für Verwaltungsrecht an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bologna und Direktor der School of Specialisation in Public Administration Studies, beauftragt.

**Frage 2:** Zu welchem Zeitpunkt hat die Landesregierung die Expertisen erhalten?

Die Expertise wurden nach den Weihnachtsferien, etwa Mitte Januar 2023, offiziell abgegeben und wird derzeit von der Landesregierung geprüft.

**Frage 3:** Zu welchen Schlüssen und Ergebnissen sind die beauftragten Fachleute bisher gekommen?

Siehe Antwort auf Frage 2.



**Frage 4:** Wann werden sie dem Südtiroler Landtag und der Öffentlichkeit präsentiert?

Wenn es von den Abgeordneten gewünscht wird und diese zustimmen, kann das Gutachten von den Verfassern innerhalb der nächsten Wochen auch im Landtag vorgestellt und diskutiert werden.

**Frage 5:** Was hat die Ausarbeitung gekostet? Wann wurden welche Beträge dafür seitens des Landes überwiesen und an wen?

Die Ausarbeitung der Expertise wurde von der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz in Auftrag gegeben. Die Abrechnung der Studie folgt dem gesetzlich festgelegten Verfahren. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 30.000 € (jeweils 15.000 €, ohne Steuern).

Mit den besten Grüßen

Der Landesrat  
Giuliano Vettorato  
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)